Gespräche mit der LNN : People sells - vom Umgang mit lokalen Medien

Autor(en): **Küng, Tino**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-956946

Nutzungsbedingungen

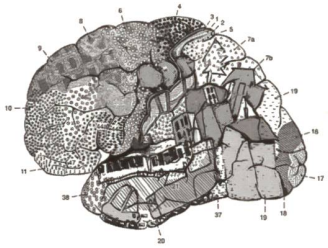
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

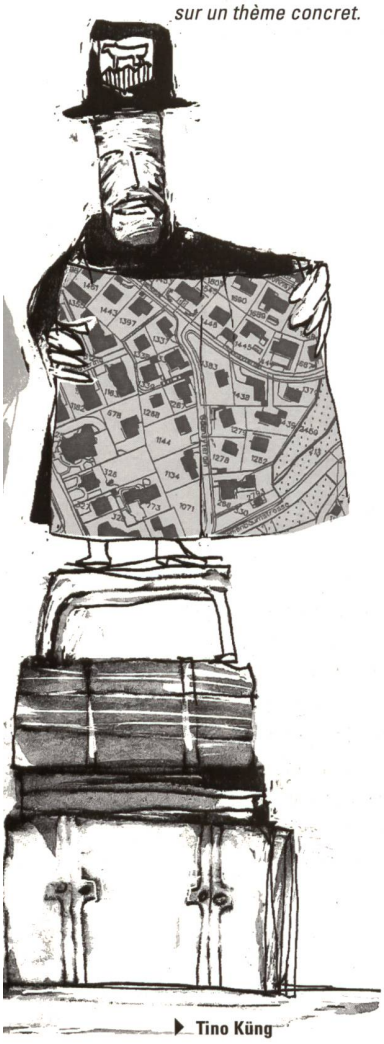
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gespräche mit der LNN: People sells – vom Umgang mit lokalen Medien

Le rapport avec les médias locaux
Les sujets communaux et régionaux sont difficiles à répercuter dans les médias. Les discussions avec les responsables de la Neue Luzerner Zeitung devraient nous aider à comprendre comment faire passer notre information auprès des journalistes pour qu'ils puissent faire leur travail. Les journalistes demandent toujours qui est concerné, pourquoi et de quelle manière ? Ce qui les intéresse, c'est ce qui touche les gens, et de pouvoir axer leur article sur un thème concret.

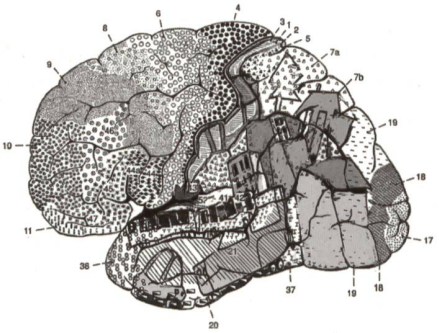


▶ Tino Küng

Wahrnehmung planerischen Schaffens in der Gemeinde und der Region passiert vornehmlich über die Tagespresse. Die Gespräche mit Journalisten und Redaktoren der Neuen Luzerner Zeitung hätten einen Überblick verschaffen sollen, wie unser Wirken am publikumswirksamsten vermitelt werden kann...

Neue Luzerner Zeitung, 8. März 2002: Die Innerschweiz erfährt von der Konferenz der Kantonsplaner. Zu ihrem 30-Jahr-Jubiläum hat diese am Vortag in Luzern stattgefunden. Unter dem Titel «Planer kritisieren Fall Schumacher» fasst ein 43-zeiliger Spaltenbericht zusammen, was zur Zeit die Planeroberhäupter bewegt. Möglicherweise waren die Themen der Veranstaltung wirklich derart breitgefächert, dass hier unser Betätigungsfeld in seiner ganzen Bandbreite offenbart wird. Da betont der Zürcher Kantonsplaner Christian Gabathuler als Präsident der Konferenz, dass die Raumplanung im Interesse einer möglichst ausgewogenen Nutzung des stets knapper werdenden Bodens auch künftig vor grossen Herausforderungen stehe. Dazu gehöre laut Gabathuler auch der Umgang mit Projekten wie jenem von Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher, der in Wolfhalden AR in einem Bauernhaus Wohnsitz nehmen und deshalb das Land umzonen lassen will. Durch Schumi wurden die Innerschweizer schon vor Wolfhalden mit den Themen Umzonung und Präjudiz konfrontiert, als dieser sich für ein Landgut in Nottwil bewarb. Soviel Lokales. Der letze Abschnitt (14 Zeilen) belichtet, was auch noch Raumplanung ist: «Eine grosse Herausforderung stelle sich mit der zunehmenden Privatisierung, beispielsweise von Post und SBB. Raumwirksame Entscheide würden oft nur noch aus betriebswirtschaftlicher Sicht gefällt. Die Raumplanung sei hier gefordert, ihre Gesamtsicht einzubringen, zum Beispiel beim Erhalt von Poststellen. Auch müsse die grenzübergreifende Zusammenarbeit in der Raumplanung verbessert und intensiviert werden. Nur so könne das Gleichgewicht von Raumnutzung und Raumbewahrung erhalten werden.»

Neben Hinz und Kunz

Schweizer Raumplanung über alles, in der redaktionell überarbeiteten Form einer Agenturmeldung; in jeder zweiten Zeile ein Fact.

Was aber, wenn nicht Schumacher sondern Krause (nicht der Kraus, sondern der Mensakoch) eine Umzonung seiner Parzelle bewirken will? Wenn über die teilrevidierte Ortsplanung oder den Teilrichtplan zum regionalen Detailhandel informiert werden soll? Lokalen Themen fehlt (oft) der Absender der Raumplanungsstelle. Sie konkurrenzieren mit allen anderen Begebenheiten aus unserem täglichen Umfeld. Vor allem aber konkurrenzieren sie mit Themen, welche die breite Leserschaft interessieren. Da interessiert, wo Leute betroffen sind, wo politische Entscheide und konkrete Auswirkungen passieren. Darum ist es laut dem zuständigen Regionalredaktor schwierig, über eine behördenverbindliche Richtplanung zu informieren. Erst wenn betroffene Leute, oder spezielle Themen beleuchtet werden können, findet der Journalist den Link zur bürgernahen Übersetzung unserer (halt schon ziemlich oft) gräulichen Inhalte. Was wir wohl schon alle mehrfach gehört haben (und es im publizierenden Moment aber scheinbar wieder vergessen haben) tut gut, vom Zeitungsmann wiederholt zu kriegen: Wen betriffts? Warum? Und in welcher Form? Das ist es, was interessiert!
Und wenn dies auch dazu führt, dass im Artikel über die ganze Neuorganisation des Strassenregimes der Luzerner Agglomerationsgemeinde Horw zuletzt der Dorfdrogist mit seinem Problem der Visitenkarten-Anpassung steht. (Der Ausbau des ältesten Nationalstrassen-Abschnitts, der Autobahn A2 im Raume Luzern Süd, führt als Folge der besagten Neuorganisation zu Um- und Neubenennungen von Strassen im ganzen Dorfgebiet; die Drogerie liegt plötzlich an der Dorfstrasse statt an der Kantonsstrasse). Wer weiss, ob es die nüchterne Auflistung der Änderungen zu einer halben Zeitungsseite mit grosser Farbfoto gebracht hätte... ■